



# Hamburger Konjunkturbarometer II/2019

## Deutliche Abkühlung der Erwartungen

**Die Stimmung in der Hamburger Wirtschaft fällt im Sommer 2019 verhaltener aus als in der ersten Jahreshälfte. Dies zeigen alle fünf Hauptindikatoren der Handelskammer-Konjunkturbefragung unter Mitgliedsunternehmen an: Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage, zu den Investitions- und Personalplanungen sowie zu den Exportaussichten sind weniger positiv, bei den Geschäftserwartungen dominieren nun per saldo sogar die pessimistischen Stimmen.**

Für Deutschland geht die Juni-Projektion der Bundesbank von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr um lediglich 0,6 % aus. Zwar gebe es weiterhin binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte, doch ausschlaggebend sei der Abschwung in der Industrie, die unter schlep-penden Exporten leide.

Für Hamburg legen die Ergebnisse der Handelskammer-Konjunkturbefragung zum Ende des II. Quartals 2019 nahe, dass auch in Hamburg die lange Phase der Hochkonjunktur nun vorüber sein könnte. Angesichts ungünstigerer Bewertungen der aktuellen und vor allem der künftigen Geschäftslage als noch vor drei Monaten sinkt der **Geschäftsklimaindikator** für die Hamburger Wirtschaft deutlich – um 7,6 Punkte auf nunmehr 106,3 Punkte.

Dieser Wert entspricht annähernd dem Durchschnittswert des Geschäftsklimas der Hamburger Wirtschaft für die letzten Jahrzehnte (105 Punkte).

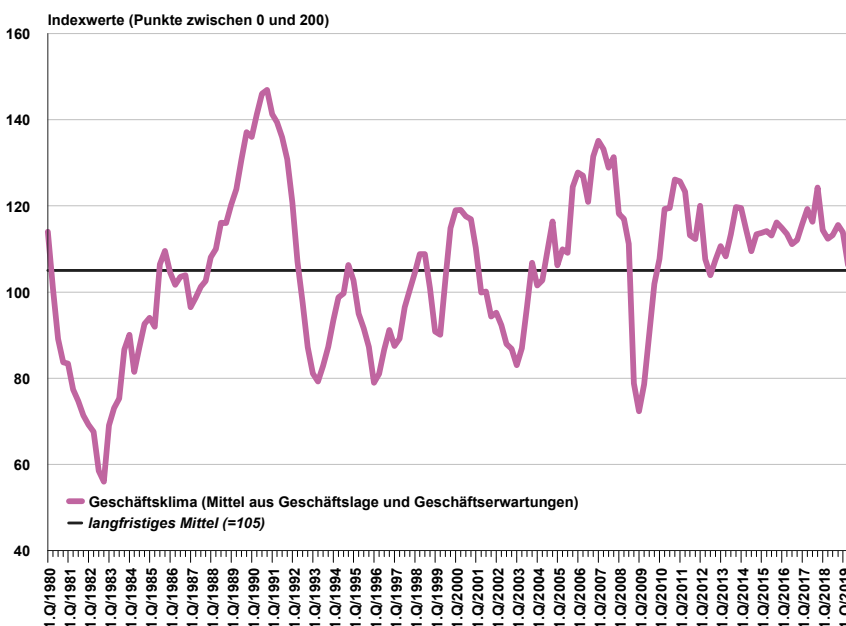
Zum Ende des II. Quartals 2019 ist die eigene **aktuelle Geschäftslage** für mehr als die Hälfte der von der Handelskammer befragten Hamburger Unternehmen (55,2 %) „befriedigend bzw. saison-üblich“. Deutlich mehr Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ (32,3 %) denn als „schlecht“ (12,5 %). Der sich hieraus ergebende Saldowert von +19,8 ist zwar etwas niedriger als der entsprechende Wert der Vorquartalsbefragung (+22,7), aber immer noch klar positiv. Letzteres gilt vor allem für die Lageeinschätzungen von Investitionsgüterherstellern, im Baugewerbe, von Finanzdienstleistern, im Grundstücks- und Wohnungswesen, von Architektur- und Ingenieurbüros sowie in der IT-Wirtschaft.

Sechs von zehn Unternehmen (60,4 %) rechnen damit, dass die eigene **Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten** in etwa so wie gegenwärtig sein wird. 17,0 % erwarten eine „eher günstigere“, 22,6 % eine „eher ungünstigere“ Geschäftslage. Aus den beiden letztgenannten Werten resultiert ein negativer Saldo in Höhe von -5,6 (Vorquartal: +5,8). Zuletzt wurden im 4. Quartal 2012

mehr pessimistische als optimistische Geschäftserwartungen geäußert. Das heißt, über gut sechs Jahre hinweg (25 Quartalsbefragungen) blickten Hamburger Unternehmen per saldo zuversichtlich ihrer geschäftlichen Zukunft entgegen. Gleichwohl gibt es auch im Sommer 2019 Branchen, in denen die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate alles in allem deutlich optimistisch sind, insbesondere im Bereich überwiegend personenbezogener Dienstleister.

Für sechs von zehn Unternehmen (59,6 %) ist zum Ende des II. Quartals 2019 der Fachkräftemangel eines der **größten Risiken** bei der eigenen wirtschaftlichen Entwicklung in den

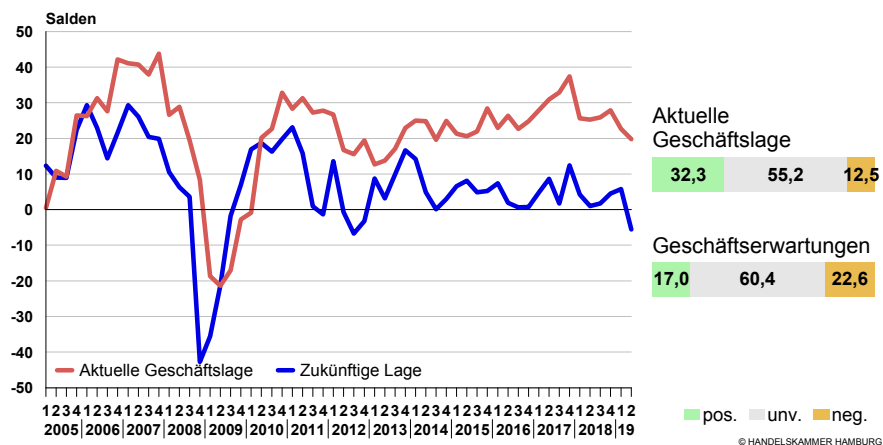
### Geschäftsklima in der Hamburger Wirtschaft 106,3 ↘



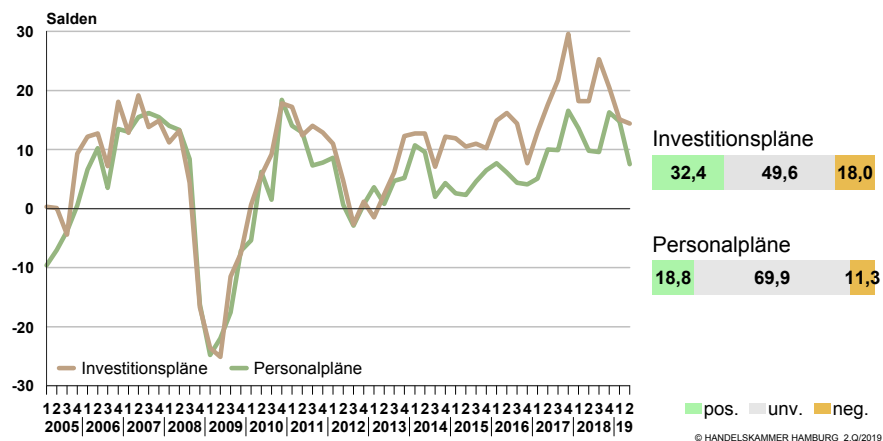
Die Auswertung für das 2. Quartal 2019 basiert auf 820 Antworten.

# EINZELINDIKATOREN

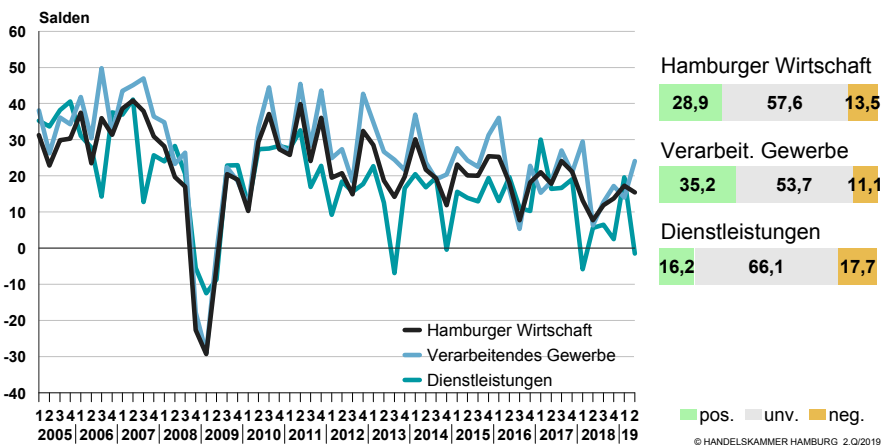
## Geschäftslage und Geschäftserwartungen



## Investitionen und Beschäftigung



## Exportaussichten



### Erläuterung:

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleichbleibend	I ungünstiger
Beschäftigung/Investitionen:	zunehmend	I gleichbleibend	I abnehmend
Exporte:	zunehmend	I gleichbleibend	I abnehmend

kommenden zwölf Monaten. Die Brisanz des Themas Fachkräftemangel scheint auf einem hohen Niveau zu verharren, denn auch bei den vier vorherigen Quartalsbefragungen waren annähernd gleiche Werte zu verzeichnen. 43,2 % der Unternehmen sehen in ungünstigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen eines der größten Geschäftsrisiken. Unter anderem wird auf steigende rechtliche Pflichten, Überregulierungen, den Mietendeckel sowie Steuerbelastungen verwiesen. Eine unter Umständen nachlassende Inlandsnachfrage (benannt von 41,3 % der Unternehmen), Arbeitskosten (31,9 %), Energie- und Rohstoffpreise (22,6 %), Auslandsnachfrage (21,7 %; Vorquartalsbefragung: 25,5 %), Wechselkursrisiken (9,7 %) sowie Finanzierungsschwierigkeiten (5,6 %) werden des Weiteren zu den größten Risiken für die eigene Geschäftsentwicklung gezählt (Mehrfachnennungen möglich).

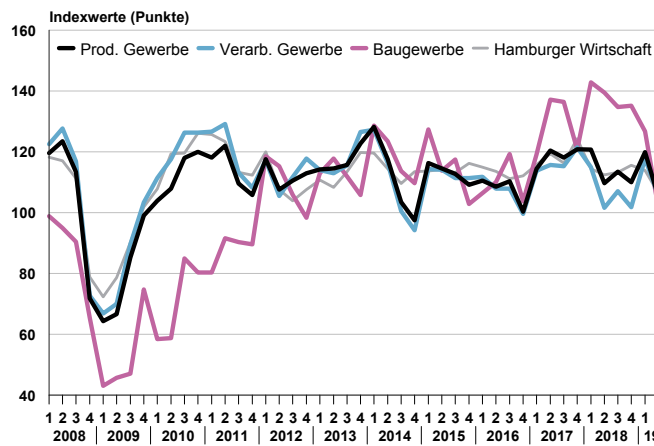
Im April 2019 verzeichnete Hamburg 996.800 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte – und damit den bislang höchsten Wert in diesem Jahrhundert. Der Beschäftigtenaufbau dürfte weiter voranschreiten, wenngleich die etwas eingetrübte konjunkturelle Konstellation und der Fachkräftemangel auf eine verringerte Dynamik hindeuten. Aus der Handelskammerbefragung zum Ende des II. Quartals 2019 ergeben sich folgende **Personalplanungen** für die kommenden zwölf Monate: Sieben von zehn Unternehmen (69,9 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. Während 18,8 % der hiesigen Unternehmen ihren Personalbestand aufstocken möchten, planen 11,3 % Reduzierungen (Saldo: +7,5). Im Vergleich zur Befragung vor drei Monaten (Saldo: +14,8) fällt die voraussichtliche Nachfrage nach Arbeitskräften damit merklich verhaltener aus. Überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse sind vor allem bei Investitionsgüterherstellern, in der IT-Wirtschaft und im Gesundheits- und Sozialwesen zu erwarten.

# WIRTSCHAFTSSEKTOREN

Trotz nun verhaltener Geschäftserwartungen fallen die **Investitionsplanungen** der befragten Hamburger Unternehmen zum Ende des II. Quartals 2019 nur geringfügig gedämpfter aus als zuletzt: Voraussichtlich höhere Ausgaben für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten planen 32,4 % der Unternehmen, hingegen sehen 18,0 % geringere Ausgaben vor (Saldo: +14,4; Vorquartalswert: +15,1). Die Hälfte der Unternehmen (49,6 %) rechnet mit „etwa gleichbleibenden Ausgaben“ für inländische Investitionen in den kommenden zwölf Monaten.

Das globale Umfeld ist auch zum Ende des II. Quartals 2019 weiterhin durch handelspolitische Instabilitäten und Streitigkeiten gekennzeichnet. Zyklische Wachstumsabschwächungen scheinen in den USA, in Europa und Deutschland derzeit synchron zu verlaufen. Vor diesem Hintergrund gehen in Hamburg rund sechs von zehn (57,6 %) der an der Handelskammerbefragung teilnehmenden Exportunternehmen von in „etwa gleichbleibenden“ **Ausfuhren** in den kommenden zwölf Monaten aus. Während 28,9 % mit höheren Exporten rechnen, sehen 13,5 % geringere Volumen für ihr Unternehmen voraus (Saldo: +15,4). Gegenüber der Vorquartalsbefragung (Saldo: +17,3) ist somit die Hamburger Exportwirtschaft insgesamt etwas weniger optimistisch gestimmt. Ein differenziertes Bild ergibt sich im sekundären und im tertiären Sektor: Im hiesigen Verarbeitenden Gewerbe haben sich die Exportaussichten gegenüber den Einschätzungen vor drei Monaten sogar deutlich verbessert (aktueller Saldo: +24,1; Vorquartal: +14,0). Andererseits haben sich bei außenwirtschaftlich aktiven Dienstleistern die Exportaussichten nicht nur gegenüber dem Vorquartal merklich verschlechtert (aktueller Saldo: -1,5; Vorquartal: +19,6). Es liegen nun auch per saldo – wenn auch nur geringfügig – mehr pessimistische als optimistische Stimmen vor.

## Produzierendes Gewerbe



Klima: 105,0 ↓

Aktuelle Lage

28,1 62,3 9,6

Zukünftige Lage

13,4 66,4 20,2

Investitionspläne

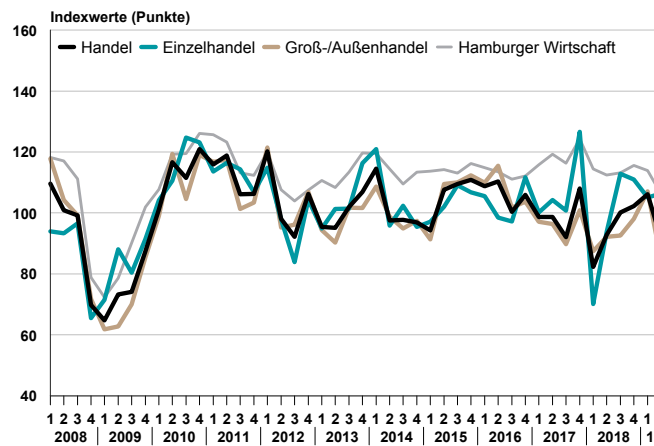
41,6 42,9 15,5

Personalpläne

23,2 71,3 5,5

pos. unv. neg.  
© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Handel



Klima: 91,6 ↓

Aktuelle Lage

21,4 59,0 19,6

Zukünftige Lage

15,1 52,2 32,7

Investitionspläne

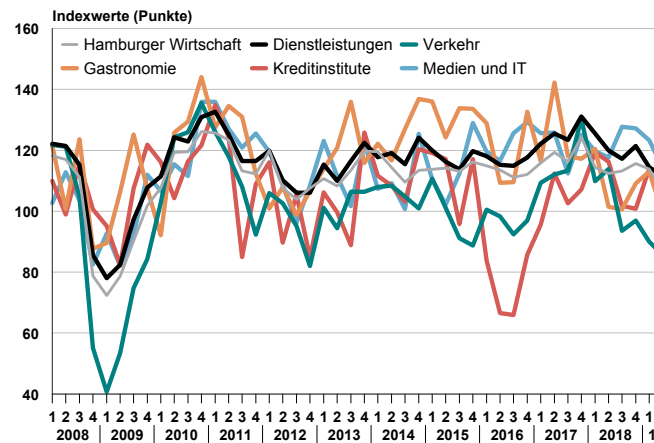
24,0 45,3 30,7

Personalpläne

13,8 71,0 15,2

pos. unv. neg.  
© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Dienstleistungen (ohne Handel)



Klima: 111,2 ↘

Aktuelle Lage

37,3 51,5 11,2

Zukünftige Lage

18,6 61,0 20,4

Investitionspläne

31,8 53,1 15,1

Personalpläne

19,3 69,2 11,5

pos. unv. neg.  
© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

### Erläuterung:

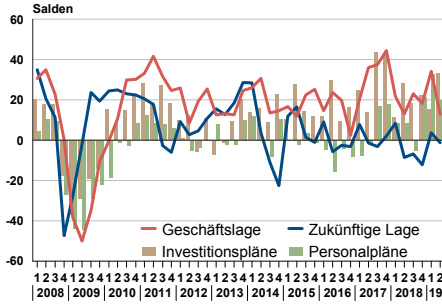
Die **Pfeile** stellen die Veränderungen des Geschäftsklimas im Vergleich zum Vorquartal dar (↑: Zuwachs ≥ 10 Punkte; ↓: Rückgang ≥ 10 Punkte; ↗ bzw. ↘: Zuwachs bzw. Rückgang ≥ 3 und < 10 Punkte; → bzw. ←: Zuwachs bzw. Rückgang < 3 Punkte).

### Hinweis:

Strukturverschiebungen zwischen den betrachteten Wirtschaftszweigen ergeben sich durch Umstellungen der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003 und WZ 2008).

# EINZELNE WIRTSCHAFTSZWEIGE

## Verarbeitendes Gewerbe

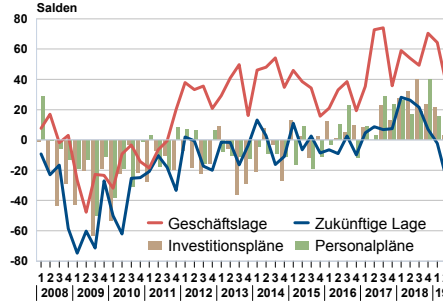


Klima: 105,5 ↓

Aktuelle Lage  
21,7 69,4 8,9  
Zukünftige Lage  
16,0 66,6 17,4  
Investitionspläne  
49,1 35,0 15,9  
Personalpläne  
26,4 67,1 6,5

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Baugewerbe

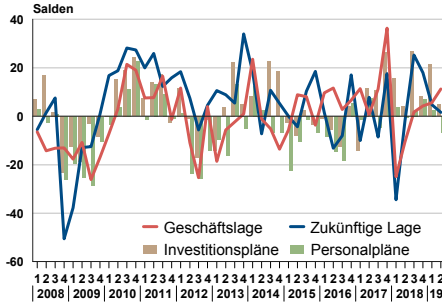


Klima: 101,3 ↓

Aktuelle Lage  
49,2 38,7 12,1  
Zukünftige Lage  
4,5 65,9 29,6  
Investitionspläne  
17,1 68,8 14,1  
Personalpläne  
12,6 85,4 2,0

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Einzelhandel

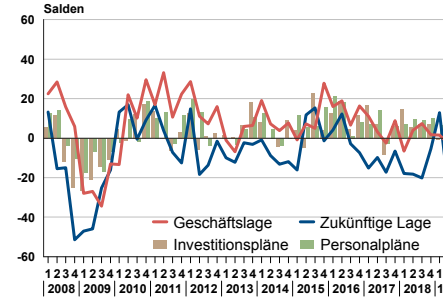


Klima: 106,4 →

Aktuelle Lage  
23,3 64,7 12,0  
Zukünftige Lage  
19,3 63,0 17,7  
Investitionspläne  
34,5 36,0 29,5  
Personalpläne  
12,6 67,8 19,6

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Groß-/Außenhandel

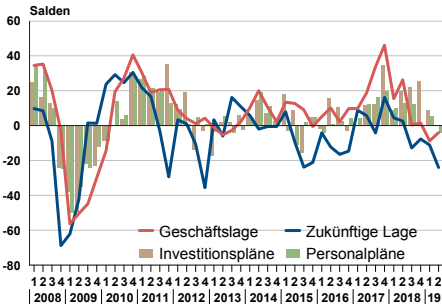


Klima: 84,6 ↓

Aktuelle Lage  
20,6 56,0 23,4  
Zukünftige Lage  
14,0 45,5 40,5  
Investitionspläne  
17,4 51,6 31,0  
Personalpläne  
14,2 73,2 12,6

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Verkehrsgewerbe

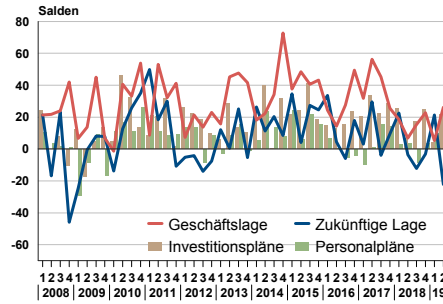


Klima: 85,5 ↘

Aktuelle Lage  
22,4 51,3 26,3  
Zukünftige Lage  
11,1 53,9 35,0  
Investitionspläne  
25,9 48,2 25,9  
Personalpläne  
6,1 83,8 10,1

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Gastgewerbe

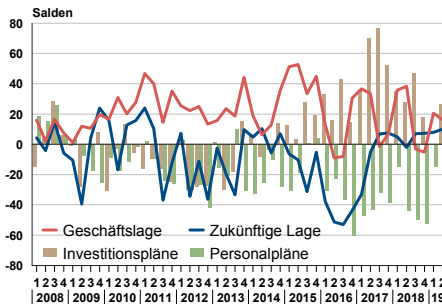


Klima: 99,0 ↓

Aktuelle Lage  
39,2 47,7 13,1  
Zukünftige Lage  
6,7 64,3 29,0  
Investitionspläne  
30,9 60,1 9,0  
Personalpläne  
10,6 77,7 11,7

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Kreditinstitute

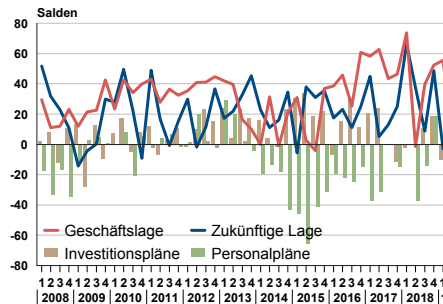


Klima: 113,0 ←

Aktuelle Lage  
16,3 83,7  
Zukünftige Lage  
26,0 58,0 16,0  
Investitionspläne  
35,8 55,3 8,9  
Personalpläne  
19,5 59,4 21,1

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Versicherungen

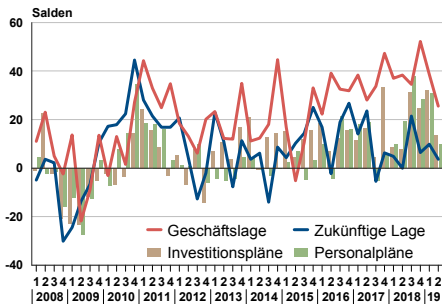


Klima: 103,6 ↓

Aktuelle Lage  
14,7 77,0 8,3  
Zukünftige Lage  
6,4 88,1 5,5  
Investitionspläne  
41,3 47,7 11,0  
Personalpläne  
80,2 19,8

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Medien und IT

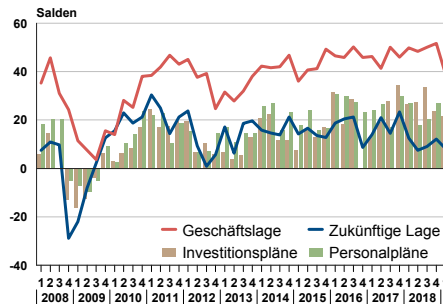


Klima: 114,1 ↘

Aktuelle Lage  
38,3 49,0 12,7  
Zukünftige Lage  
21,1 61,5 17,4  
Investitionspläne  
27,0 59,7 13,3  
Personalpläne  
25,8 58,3 15,9

© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019

## Sonstige Dienste



Klima: 123,4 →

Aktuelle Lage  
45,6 49,4 5,0  
Zukünftige Lage  
22,4 63,6 14,0  
Investitionspläne  
36,3 51,8 11,9  
Personalpläne  
24,4 65,6 10,0

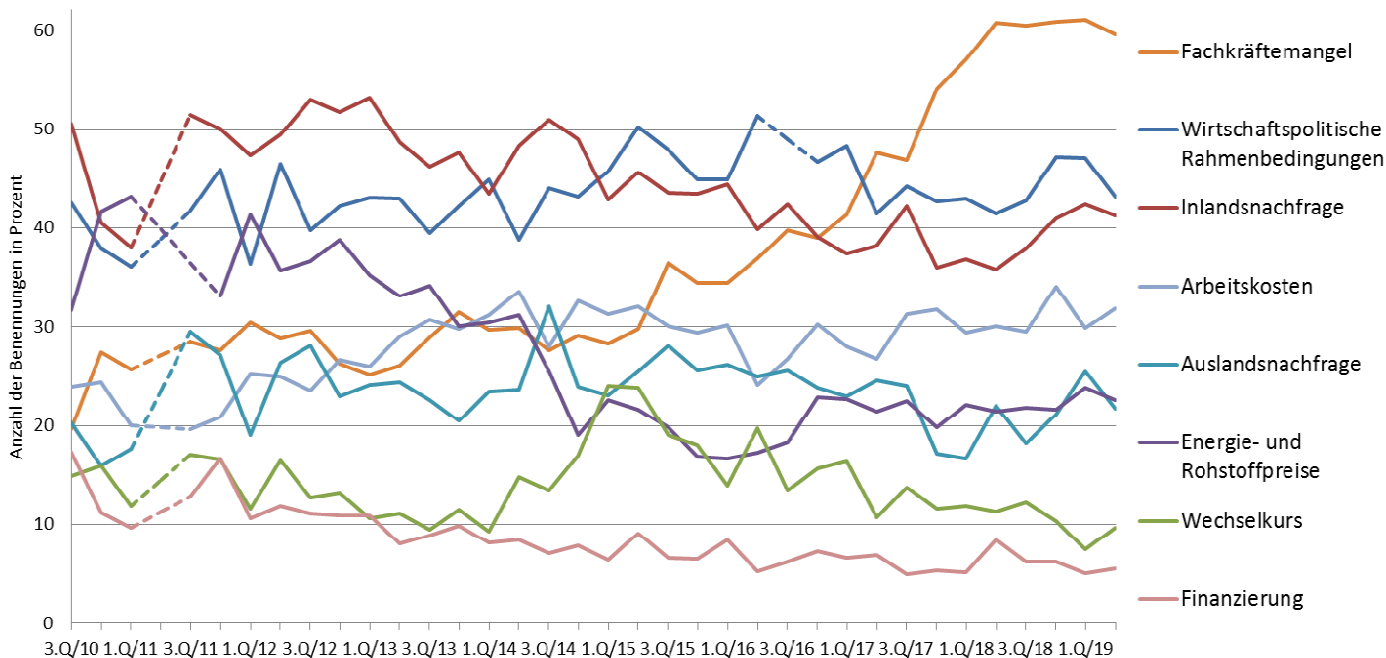
© HANDELSKAMMER HAMBURG 2.Q/2019





## Geschäftsrisiken

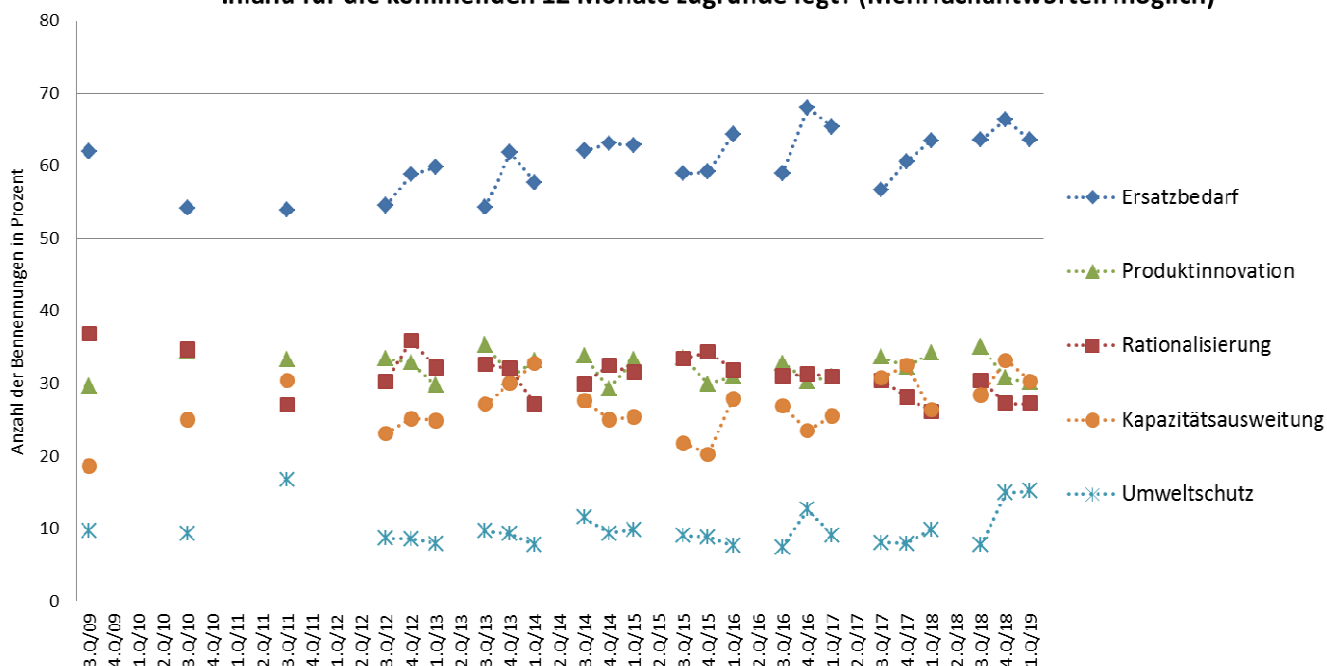
Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachantworten möglich)



Anmerkung zu den gestrichelten Linienabschnitten (keine Befragung im 2. Quartal 2011 sowie aus methodischen Gründen fehlende Einzelwerte)

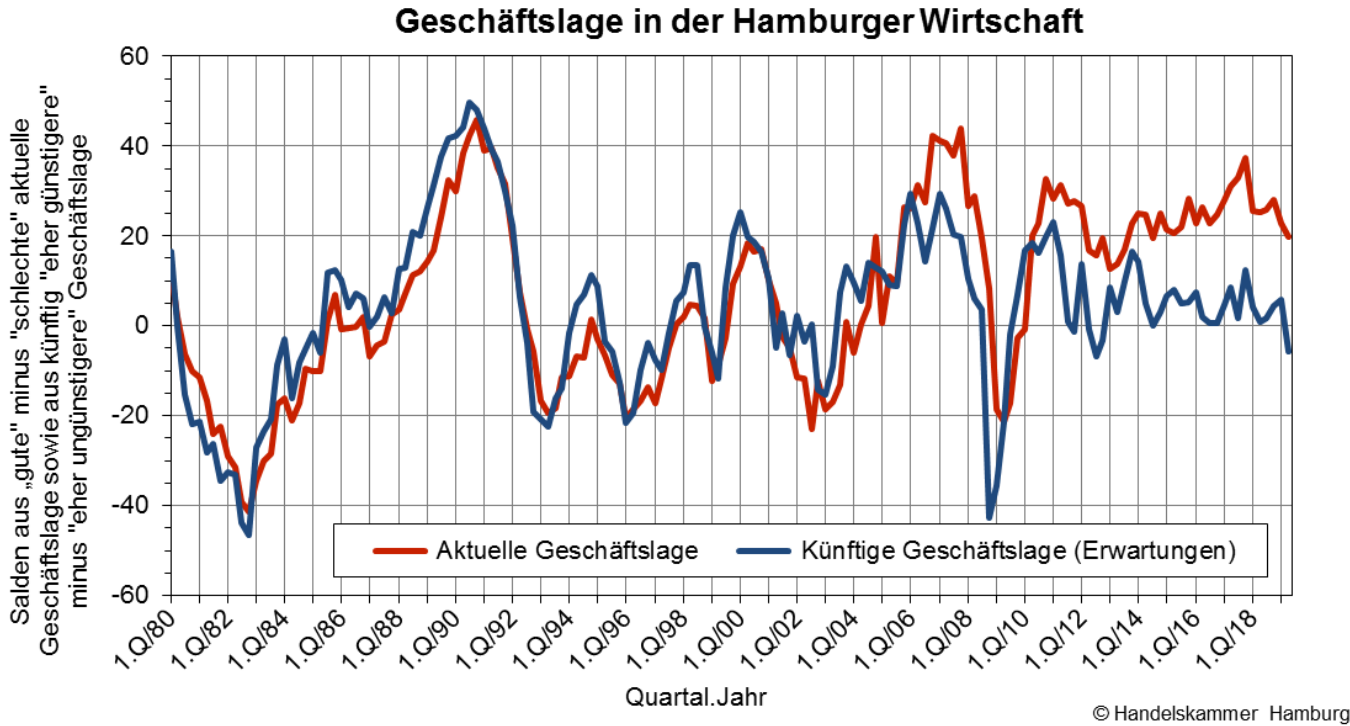
## Hauptmotive für Investitionen im Inland

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt? (Mehrfachantworten möglich)

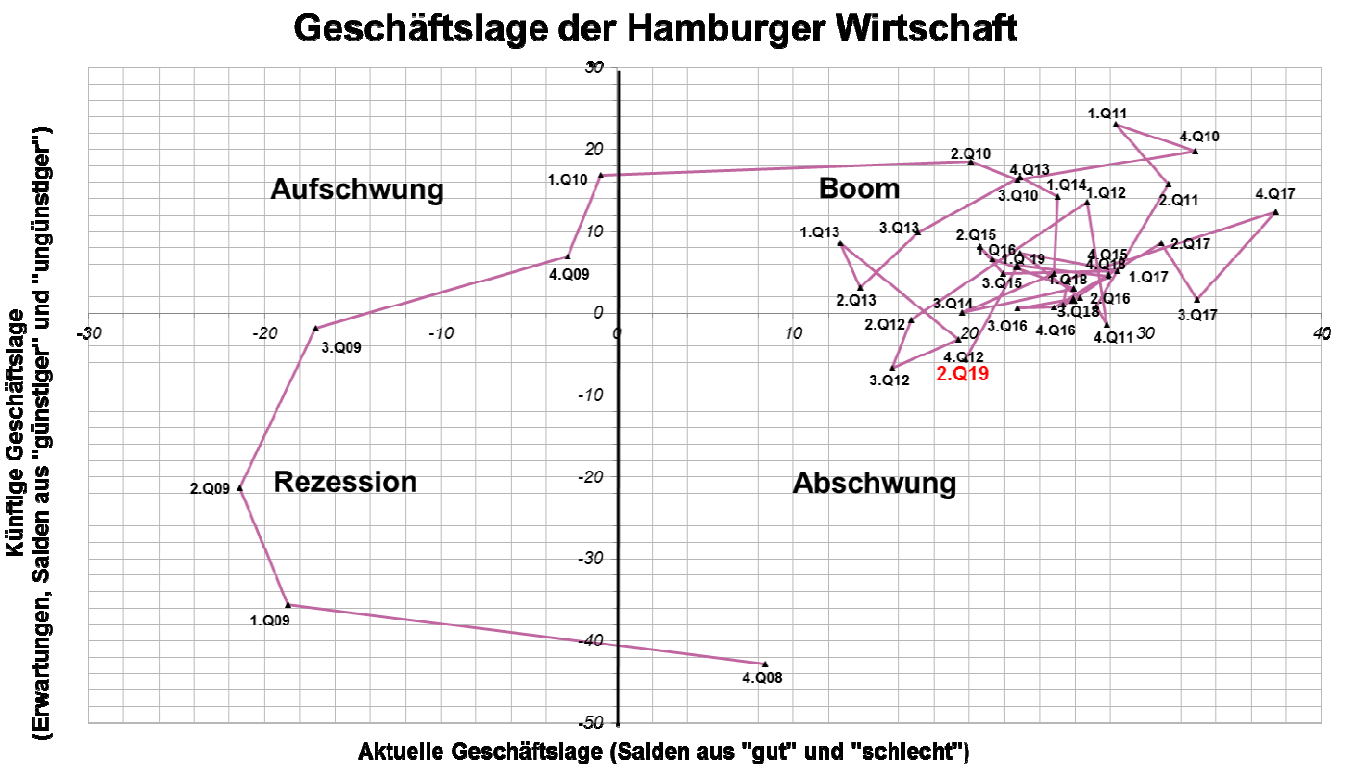


Anmerkung: Befragung nicht in jedem Quartal

**Aktuelle und künftige Geschäftslage (ab 1. Quartal 1980)**



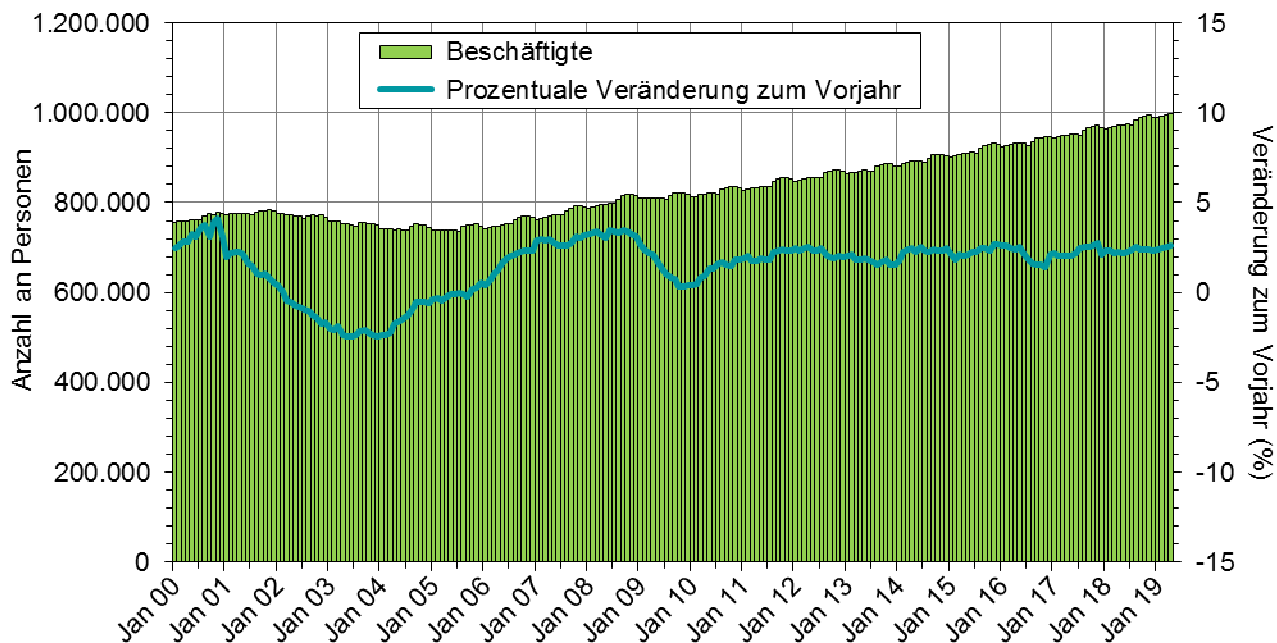
**Aktuelle und künftige Geschäftslage (ab 4. Quartal 2008)**



Anmerkungen: Die Salden werden ermittelt aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten der vierteljährlich von unserer Handelskammer befragten Hamburger Unternehmen. Neutrale Aussagen ("befriedigend" bzw. "etwa gleich bleibend") bleiben dabei unberücksichtigt. Weitere Daten unter [www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur)

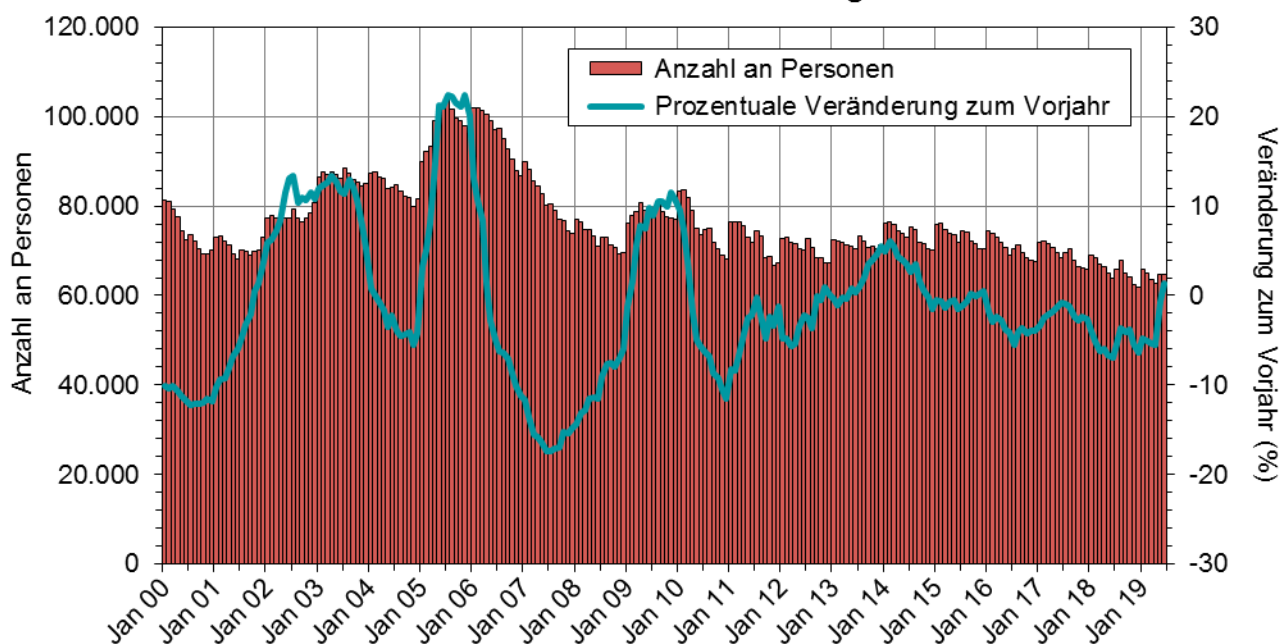
## Arbeitsmarkt in Hamburg

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburg



© Handelskammer Hamburg

### Arbeitslose in Hamburg



© Handelskammer Hamburg



## Fachbegriffe

### Geschäftsklima-Indikator

Im Zuge der Bemühungen des DIHK, die Harmonisierung der Umfragen aller deutschen Industrie- und Handelskammern voranzubringen, ist die Berechnung des Geschäftsklima-Indikators ab I. Quartal 2005 auf eine neue Basis gestellt worden.

**Bis zum IV. Quartal 2004** hat die Handelskammer Hamburg den Indikator nach folgender Formel ermittelt:

$$K = \sqrt{\left(G_1 + \frac{G_2}{2} - G_3 + 100\right) * \left(Z_1 + \frac{Z_2}{2} - Z_3 + 100\right)}$$

Dabei bedeuten:

G<sub>1</sub>: Gute gegenwärtige Geschäftslage

G<sub>2</sub>: Befriedigende gegenwärtige Geschäftslage

G<sub>3</sub>: Schlechte gegenwärtige Geschäftslage

Z<sub>1</sub>: Gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage

Z<sub>2</sub>: Befriedigende zukünftige Geschäftslage

Z<sub>3</sub>: Schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage

**Ab dem I. Quartal 2005** wird der Indikator nach folgender Formel ermittelt:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

Um die **Vergleichbarkeit der aktuellen Werte** mit denen aus früheren Zeiträumen zu gewährleisten, ist der Geschäftsklima-Indikator für die Hamburger Wirtschaft mit der neuen Formel bis Anfang 1971 zurückgerechnet worden. Die Indikatoren für die einzelnen Wirtschaftszweige konnten nur bis zum III. Quartal 2000 zurück neu berechnet werden.

### Schwankungsbreite des Indikators

Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage in v.H.			Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage in v.H.			Geschäftsklima Testpunkte
Gut	Befriedigend	Schlecht	Eher günstiger	Etwa gleichbleibend	Eher ungünstiger	
100	0	0	100	0	0	200,0
50	50	0	50	50	0	150,0
50	0	50	50	0	50	100,0
0	50	50	0	50	50	50,0
0	0	100	0	0	100	0,0

Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Das langfristige Mittel für den Zeitraum vom I. Quartal 1980 bis zum IV. Quartal 2000 liegt für den Gesamtindikator (= Geschäftsklima-Indikator für die Hamburger Wirtschaft) bei 100,2 Punkten. Zum Vergleich: Nach bisheriger Berechnung lag der Mittelwert bei 122,9 Punkten.

## Erwartungen

Der im Konjunkturbericht häufig verwendete Begriff „Erwartungen“ bezieht sich auf die Einschätzungen der Unternehmen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung ihrer Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres bzw. in den kommenden 12 Monaten.

Falls bei den Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage das Feld „gleichbleibend“ angekreuzt wurde, wurde bis zum IV. Quartal 2004 ein Abgleich mit der Beurteilung der derzeitigen Lage durchgeführt.

### **Geschäftslage**

<b>Erwartungen "zukünftige Lage"</b>	<b>Beurteilungen "derzeitige Lage"</b>		<b>Die Unternehmen meinen bei den Erwartungen: "zukünftige Lage wird ..."</b>
Original Antwort	Original Antwort		Umgedeutete Antwort
Gleichbleibend	Gut	>>>	Gut
Gleichbleibend	Befriedigend	>>>	Befriedigend
Gleichbleibend	Schlecht	>>>	Schlecht

Nach dem neuen Verfahren wird ab I. Quartal 2005 kein Abgleich mehr durchgeführt. Dadurch ist bei den Erwartungen der mittlere Antwortenblock (= gleichbleibend) teilweise deutlich größer geworden. Um die Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit denen aus früheren Zeiträumen zu gewährleisten, sind die Erwartungen bis zum III. Quartal 2000 zurück neu berechnet worden.

## Pfeile

Die Pfeile geben bei den Geschäftsklima-Indikatoren die Richtung der Veränderung gegenüber dem Vorquartal an.

Gewinn größer als (oder gleich) 10 Punkte:	↑
Verlust größer als (oder gleich) 10 Punkte:	↓
Gewinn zwischen (oder gleich) 3 und unter 10 Punkten:	↗
Verlust zwischen (oder gleich) 3 und unter 10 Punkten:	↘
Gewinn zwischen 0 und unter 3 Punkten:	→
Verlust zwischen 0 und unter 3 Punkten:	←

## Salden

Da es bei der konjunkturellen Betrachtungsweise weniger auf die Anteile der Befragten ankommt, die „gleichbleibend“ oder „befriedigend“ angekreuzt haben, als auf die, die für „gut“ oder „schlecht“ votiert oder die Veränderungen festgestellt haben oder erwarten, wird der Saldo aus den positiven und negativen Anteilen einer Frage gezogen. Mit dem Saldo wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf gut erkennbare Verläufe.

## Umfang der Befragung

Vierteljährlich werden rund 1.100 Unternehmen aus allen von der Handelskammer Hamburg betreuten Wirtschaftszweigen befragt. Der Rücklauf liegt insgesamt bei rund 60 Prozent.